

Country side

European Landowners' Organization N° 173

JANUAR-FEBRUAR 2018 - ZWEIMONATLICH - D

Nachhaltige Forstwirtschaft in Europa

Robert FLIES

ELO-Adviser





Leitartikel

Thierry de l'Escaille, Generalsekretär der ELO

Langfristige Gesundheit ?

Wenn wir die europäische Landschaft beurteilen sollen, konzentrieren wir uns normalerweise auf den Augenblick, eine Milchkrise, ein Bericht über Bestäuber oder die letzten Gesetzesänderungen aus Brüssel. Diese akuten Instanzen sind wichtig. Sie behandeln Fragen, mit denen sich viele Eigentümer im Moment beschäftigen. Wir müssen allerdings auch mehr über langfristige dauerhafte Probleme sprechen, denen sich unsere Landschaft ausgesetzt sieht, und da stehen die Dinge nicht gut.

Zuerst einmal wird der ländliche Raum immer älter. Mehr als 31% seiner Bevölkerung ist über 65 Jahre alt, und es gibt fast keine jungen Menschen, die ihre Arbeit übernehmen wollen. Das gilt für viele, besonders Neuanfänger. Warum sollten sie auch? Einrichtungen auf dem Lande, wie Schulen, Polizei- und Sozialstrukturen sind über die Jahre abgebaut worden, weil es nur wenig Anreize für junge Landwirte gab, aber noch viel weniger für Ihre Partner und ihre Kinder.

Auch wenn sie ein junger Landwirt werden wollten, war das Gehalt vermutlich nicht attraktiv genug. Zwischen 2004 und 2012 betrug es rund 14.000 € pro Jahr, nicht gerade ausreichend bei einer harten Jahresarbeit und zunehmend schwankenden Preisen. Das sähe sogar noch schlechter aus, wenn wir ideologische Verfahrensweisen einschließen würden, die Kleinbauern mehr unterstützen als solche, die sich mit Engagement vergrößern.

Die Verringerung der Biodiversität von Bauernhöfen macht Sorgen für die Bestäuber, den Klimawandel, für weniger werdende Ressourcen wie Wasser und gute Böden, die zu einem schon kränkenden System hinzukommen. Über alledem müssen wir erkennen, daß heftige Anstrengungen notwendig sind, um den Patienten nicht eben nur auf die Füße zu helfen, sondern ihn auch wieder zum Laufen zu bringen.

Dieses Jahr wird das Thema des Forums zur Zukunft der Landwirtschaft (FFA) sein „gesunde Nahrungsmittel, gesunde Landwirtschaft, gesunde Zukunft“, wobei diese Themen diskutiert werden sollen und neue Bewirtschaftungsmethoden, neue Ideen und alternative Wege für eine gesunde Zukunft aufgezeigt werden sollen. Ich habe die Freude, Sie alle zur nächsten FFA-Konferenz am 27. März und zur vorbereitenden FFA-Konferenz am 26. März einzuladen.



Nuno CALADO, Alfonso GUTIERREZ TEIRA, Karl-Heinz FLORENZ, Bernhard BUDIL, Carsten MANN

Die wichtigsten Herausforderungen für die Zukunft der Forstwirtschaft in der EU



Karl-Heinz FLORENZ, Vorsitzender der InterGroup „Biodiversität, Jagd und ländlicher Raum“, hat bei seiner Sitzung im Januar die Bedeutung der Wälder für den Holzmarkt, den Arbeitsmarkt (3,5 Mio Beschäftigte) und für seine herausragende Rolle bei der Reduktion der Schadstoffemissionen betont.

Alfonso GUTIERREZ TEIRA, Abteilungsleiter Forstwirtschaft in der GD Landwirtschaft, erläuterte die Forststrategie der EU. Er wies dabei darauf hin, daß Wälder und andere bewaldete Flächen 42 % der Gesamtfläche der EU (180 Mio ha) ausmachen.

Bernhard BUDIL, Generalsekretär des österreichischen Grundbesitzerverbandes, sprach über die Herausforderungen, denen die Wälder in Europa ausgesetzt sind, darunter die Faktoren der sozialen und ökonomischen Entwicklung. Er erklärte, daß „die Forstwirte nicht etwa nur Nehmende sind“, sondern eher einzigartige Anteilseigentümer. Folglich müssen die Eigentümer von Wäldern und von der Forstwirtschaft als absolut geeignet bezeichnet werden. Er schloß seine Ausführungen mit dem „Credo“ der europäischen Forstwirte, das in diesem Zusammenhang auch für die Forststrategie der EU gilt: **„Nichts über uns – ohne uns“.**

Nuno CALADO, Generalsekretär der União de Floresta Mediterrânica (UNAC), unterstrich die Notwendigkeit eines aktiven Bewirtschaftungsplanes und die Schaffung verschiedenartiger heterogener Forststrukturen, um die intensive Ausbreitung und die Risiken von Waldbränden nachhaltig zu verhindern.

Carsten MANN, Präsident der Universität Eberswalde für nachhaltige Entwicklung, hat den Tag mit der Präsentation des Projektes H2020 zur neuerlichen Finanzierung von Innovationen beendet: InnoForEST **„Intelligente, selbstverwaltende Information sowie kommerzielle Innovation für eine dauerhafte Versorgung und einen Zahlungsmechanismus für forstökologische Dienste“.** Das Projekt behandelt hauptsächlich die ökologischen Dienste im Walde, die noch nicht auf dem Markt sind, z.B. Trinkwasser, Reinigung der Luft, CO₂-Speicherung, aber auch die kulturellen Ökodienste.

Weitere Informationen finden Sie unter www.innoforest.eu.



© ELO2017

Nachhaltige Forstwirtschaft in Europa spielt eine zentrale Rolle beim Erreichen der EU-Klimaziele und bei der Unterstützung der EU-Strategie zur Bioökonomie.

Wälder produzieren eine beeindruckende Menge wichtiger Produkte und Dienste für die Gesellschaft. Sie stellen eine bedeutende Quelle von CO₂-Speichern im Zusammenhang mit dem Klimawandel dar und sie sind Heimat für einen großen Teil der Biodiversität. Diese Wohltaten sind allerdings nicht umsonst. Sie sind sehr stark von einem wettbewerbsfähigen und überlebensfähigen Forstsektor in Europa abhängig.

Robert FLIES, ELO-Adviser

60% der Wälder in Europa sind im Privatbesitz, meist in Händen von Einzelpersonen und Familien mit kleinem stark fragmentiertem Eigentum. Die vielfältigen Güter und Dienste, die aus diesen Waldgebieten hervorgehen, sind Produkte von 16 Tausend Waldbesitzern.

Die europäischen privaten Waldbesitzer unterstützen die Forststrategie der EU sowie die Grundsätze der nachhaltigen Forstwirtschaft, wie sie in der Ministerresolution des europäischen Waldprozesses definiert sind. Eine große Anzahl von Forstprogrammen und Regulierungen der Mitgliedsstaaten findet ihren Ursprung in europäischen Initiativen. In gewisser Weise könnte man sagen, daß die Forstpolitik der Mitgliedsstaaten bis zu einem gewissen Grade europäisch geworden ist. Eine wichtige Frage für die zukünftige Überarbeitung der EU-Forststrategie ist: *wie kann ein Arrangement mit der Regierung getroffen werden, das diejenigen unterstützt, die die europäische Politik, ihre Strategien, Gesetze und Verordnungen mit großer Wahrscheinlichkeit befolgen, in diesem Falle die Waldbesitzer und Bewirtschafter der Mitgliedsstaaten?*

Eine beeindruckende Zahl von Gütern und Diensten für die Allgemeinheit wird in Wäldern erzeugt, z.B. erneuerbare Rohmaterialien, Absonderung von Kohlenstoff, Biodiversität und Schutz der Natur, Landschaften, Kulturerbe, Schutz gegen Bodenerosion, Wasser- und Luftreinhaltung.

Die biobasierte Ökonomie spielt in Zukunft vermutlich eine immer bedeutendere Rolle, und der Forstsektor ist ein ganz wichtiger Teil davon.

Eine fundamentale Grundlage der erfolgreichen Entwicklung einer Bioökonomie im Walde ist die nachhaltige Nutzung unserer Forstressourcen. Die Rolle der traditionellen Forstindustrie ist dabei ganz wichtig, weil die gegenwärtigen Holz verarbeitenden Unternehmen eine solide Plattform für die Entwicklung neuer innovativer Produkte bilden. Wenn Europa einen nachhaltigen bioökonomischen Sektor haben möchte, sollte es zu allererst den Holzsektor erhalten und das erforderliche Gleichgewicht zwischen ökologischem Schutz und ökonomischen Interessen verfolgen. Schließlich muß die Verteilung von Forschung und Wissen verstärkt werden, um die Entwicklung und Verteilung von innovativen biobasierten Prozessen und Produkten voranzubringen.

Wälder tragen dazu bei, daß der Klimawandel durch Absorbierung von Kohlenstoffdioxid und Kohlenstoffspeicherung in Bäumen und in Holzprodukten ein geringeres Ausmaß annimmt. Allerdings sind sie gleichzeitig auch teilweise vom Klimawandel betroffen, und die lange Lebensdauer der Bäume läßt keine schnelle Anpassung an den Klimawandel zu.

Durch die Aktivitäten der Land- und Forstwirtschaft in der EU werden etwa

9 % der Treibhausgase aus anderen ökonomischen Bereichen gebunden. Wälder bieten Biomaterialien, die als zeitlich begrenzte Speicherplätze und als Ersatz für stark kohlenstoffhaltiges Material und Kraftstoffe dienen können. Biomasse aus forstlichen Nebenprodukten, Ernterückständen und Schwachholz ist ein wichtiger, aber auch begrenzter Faktor für das Klima im EU-Bereich und für erneuerbare Energien und entspricht den internationalen Klimaschutzabkommen. Dies ist allerdings nur eine Seite der Medaille, weil der Klimawandel auch die Wirkung des forstlichen Ökosystems reduzieren kann, was einen dramatischen Einfluß auf den Bestand der Ökosysteme im Walde hat und unweigerlich zu einem Anstieg von Schädlingen und Pilzbefall führen kann.

Die ELO wird weiterhin konkrete Lösungen fordern, die Richtlinien für Forstamtsleiter darüber beinhalten, wie sie ihre Forstflächen dem Klimawandel anpassen können, wie z.B. eine europäische Plattform von Forstexperten, die den Einfluß des Klimawandels auf Wälder beurteilen. Sie soll sich auch mit den Hauptfragen befassen, die bei der Sitzung der Intergroup „nachhaltige Jagd, Biodiversität und ländlicher Raum sowie Forstwirtschaft“ diskutiert worden sind.

Der vollständige Artikel ist in Englisch und Französisch verfügbar.

Nehmen Sie am „Europäischen Jahr des kulturellen Eigentums 2018“ teil! Beteiligen Sie sich an den Aktivitäten des „Europäischen Verbandes zur Erhaltung historischer Bauwerke“!



Lucie MARET, EHHA

Welch großer Erfolg! Das Europäische Jahr des kulturellen Eigentums wurde am 7./8. Dezember 2017 beim europäischen Kulturforum in Mailand begonnen, nachdem es im Juli 2017 beschlossen worden war. Der Europäische Verband zur Erhaltung historischer Bauwerke hatte mit der Masse seiner anwesenden Mitglieder beschlossen, daß die Stimme der Eigentümer historischer Bauwerke laut und glaubwürdig erhoben werden müsse. Diese hochrangige politische Versammlung fand unter Mitwirkung von Tibor NAVARACSICS, Kommissar für Erziehung, Kultur, Jugend und Sport, Antonio TAJANI, Präsident des Europäischen Parlamentes, und Dario FRANCESCHINI, Minister für Kultur und Tourismus in Italien, statt.

Dieses Jahr gibt es die seltene Gelegenheit, die klassische Vision der Privateigentümer historischer Bauwerke zugunsten einer besonders ehrgeizigen und dynamischen Idee auszutauschen, indem ihr innovatives und unternehmerisches Können zur Geltung gebracht wird. Wir müssen ab 2018, dem europäischen Jahr des kulturellen Eigentums, eine Plattform haben, um die Öffentlichkeit und die politisch Verantwortlichen für unseren Beitrag und unsere Probleme zu sensibilisieren.

FÜR IHREN TERMINKALENDER

Hier die wichtigsten Veranstaltungen des Europäischen Jahres des kulturellen Privateigentums 2018! Veranstaltungen des Europäischen Denkmalschutzverbandes

- 24. - 27. Mai Woche des kulturellen Privateigentums
- 24. Mai - Juli Internationaler Fotowettbewerb

Veranstaltungen, bei denen der Verband die Eigentümer privater denkmalgeschützter Gebäude vertritt

- Brüssel, Vortrag Innovation und kulturelles Erbe
- 20.-24. Juni Berlin, europäischer Gipfel zum kulturellen Erbe
- 18./19. Oktober Wien, Kongreß zum kulturellen Erbe

„Wildlife Estates“ ist stolz auf die Teilnahme am Projekt PARTRIDGE

4



Jessica WILLIAMS, WE



Whitburgh Farms, Mitglied von Wildlife Estates in Schottland, wurde als eines von 10 Gebieten zur Demonstration in den Teilnehmerländern ausgewählt. *Whitburgh Farms* hat 2017 das Label *Wildlife Estates* bekommen und stellt ein besonderes Beispiel für die Bedeutung praktischer nachhaltiger Landwirtschaft und die Planungen zur Erhaltung der Tierwelt dar.

Der Betrieb, der Getreide (Weizen und Gerste) und Raps anbaut, ist etwas über 500 ha groß. Er liegt in MIDLOTHIAN, unmittelbar südlich von Edinburg. Die Region ist traditionell ein bekanntes Gebiet für Rebhühner in Schottland.

Das Label *Wildlife Estates* ist ein Zeichen für freiwilliges Engagement von Grundeigentümern zur Erreichung eines besonderen Niveaus zur Erhaltung der Tierwelt. Das Projekt wurde ins Leben gerufen, um den Bewirtschaftern die Vorteile der Verbesserung der Biodiversität aufzuzeigen, nachdem die Erhaltungsmaßnahmen der Gebiete intensiv auf Rentabilität und Nachhaltigkeit geprüft worden waren. Es hilft auch, die Vorstellungen von Politik und Öffentlichkeit bei der Erhaltung des Privateigentums zu verbessern und fördert das Verständnis für zahlreiche ökonomische und Umweltvorteile sowie für weitere gewonnene Vorteile für die Öffentlichkeit.

Ein Tag der offenen Tür des Projektes PARTRIDGE findet am 4. Mai in *Whitburgh Farms* statt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.wildlife-estates.eu

TERMINKALENDER

Geben Sie Ihre Antwort zur **öffentlichen Beratung zu einer europäischen Initiative über Bestäuber!**

Beratungszeitraum:

11. Januar – 5. April 2018

Die Untersuchung finden Sie auf der Website der EU-Kommission

https://ec.europa.eu/info/consultations/public-consultation-eu-initiative-pollinators_en

2.-4. März, Sevilla

Konferenz « Die nächste Generation »

8. März, Europäisches Komitee der Regionen, Brüssel

Veränderungen internationaler Handelsregeln, eine notwendige Voraussetzung zur Bewältigung von Herausforderungen in der Landwirtschaft, bei den Nahrungsmitteln und unserer Erde.

www.cor.europa.eu

16.-18. März, Schottland

Forum zum ländlichen Unternehmertum

www.yfcs.eu

21. März, EP Brüssel

Preisverleihung « Europäischer Baum des Jahres 2018 » unter der Schirmherrschaft von MdEP Pavel POC, veranstaltet am Tag des internationalen Forstes



26.-28. März, Brüssel

Drei Tage Forum zur Zukunft der Landwirtschaft

www.forumforagriculture.com

23. April, Europäisches Komitee der Regionen, Brüssel

Abschlußkonferenz der REVAB unter der Schirmherrschaft des Komiteemitgliedes Sławomir SOSNOWSKI und von MdEP Vladimir URUTCHEV

www.revab.erasmus.eu